



Der gemischte Chor Choriosum studiert mit Joachim Hayd die Aufführung der Friedensmesse von Karl Jenkins ein. Foto: Regina Langhans

Eine zehnjährige Erfolgsgeschichte

An diese will das gemischte Ensemble Choriosum bei der Friedensmesse von Karl Jenkins in der Kollegskirche anschließen. Der zugehörige Mein Gesangsverein (MGV) ist um 155 Jahre älter.

Von Regina Langhans

Illertissen In gut zehn Jahren verschafft sich das Ende 2014 gegründete gemischte Ensemble Choriosum des MGV Illertissen in einer Weise Gehör, wie es nicht unbedingt zu erwarten war. Gewiss mag etwas vom „guten Klang“ des 1860 gegründeten traditionellen Männerchors auf das gemischte Ensemble abgefärbt haben, aber nur daraus lässt sich noch keine Erfolgsgeschichte schreiben. Sabine Kempster ist Gründungsmitglied, aber auch ihre Berührung mit dem MGV oder Männergesangsverein, damals in Personalunion mit dem Männerchor Illertissen, ist älter.

Seit gut zehn Jahren ist das gemischte Ensemble Choriosum aus der Illertisser Musikszene kaum mehr wegzudenken, davor galt der

Männerchor des MGV als Stütze des örtlichen Kulturlebens. Wenn am Sonntag, 26. Oktober, um 18 Uhr in der Kollegskirche in Illertissen mit dem MGV die Friedensmesse „The Armed Man“ von Karl Jenkins aufgeführt wird, steht der gemischte Chor Choriosum auf der Bühne.

Der Wandel spiegelt sich auch im abgewandelten Namen Mein Gesangsverein für MGV wider. Die Gesamtleitung über das Konzert mit Sopranistin Christine Schmidt, Solocellist Markus Wagner, Projektorchester mit Konzertmeisterin Sabine Reus und Mitwirkenden aus der Region hat der langjährige MGV-Dirigent Joachim Hayd inne.

Etwa vor 17 Jahren übernahm Joachim Hayd den Männerchor mit über 50 Sängern, verpasste ihm seine Handschrift und machte

den Traditionsverein durch die Gründung des gemischten Chors Ende 2014 und Jugendchors Terzinfarkt Sommer 2019 zukunftsfähig. Er habe ein stattliches Ensemble übernommen, aber auch bald die Vorteile eines gemischten Chors erkannt, so der Dirigent. Er schuf sich ein breiteres stimmliches Klangspektrum, indem beide Chöre nebeneinander oder miteinander auftreten konnten. Als sich 2022 der Männerchor auflöste, fanden die verbliebenen Sänger im gemischten Chor musikalischen Anschluss.

Obwohl mit Choriosum eine Neugründung stattfand, brauchte Hayd nicht unbedingt mit Anfängern zu rechnen. Männer aus dem MGV wie interessierte Sängerinnen und Sänger umliegender Chöre schlossen sich an. Dies habe Choriosum sicherlich schneller Er-

folg und Aufmerksamkeit beschert, glaubt Hayd. Auch er profitiert von dieser Entwicklung, indem der gemischte Chor immer noch einen starken Männeranteil aufweise, „wobei jeweils die Hälfte das ideale Verhältnis darstellt“. Dass immer weniger Männer singen, könnte daran liegen, dass es in jungen Jahren zu wenig praktiziert wurde, vermutet Hayd.

An die Anfänge erinnert sich Sabine Kempster genau, die aus einer musikalischen Familie stammt und ihren Vater Joachim Lang als begeisterten MGV-Sänger in Erinnerung hat. Als es zur Gründungsversammlung für den gemischten Chor im Schlossbräu kam, sei das Nebenzimmer rappelvoll gewesen, erzählt Kempster. Auf die Weise in die Fußstapfen ihres Vaters treten zu können, fand sie toll. „Es herrschte ein freundschaftlicher

Umgangston und zugleich aufgekratzte Stimmung, und am Ende haben die Noten nicht gereicht“, so Kempster.

Was sie an den Chorproben mit Hayd schätzt und nicht für selbstverständlich hält, sind die Übungen zur Stimmbildung. Der Dirigent ist imstande, neben dem richtigen Vorsingen von Passagen auch vortragen kann, wie es nicht klingen darf. Es sei viel passiert innerhalb von zehn Jahren, nach Corona habe der Chor aufzuholen gehabt, um seine musikalische Flexibilität zurückzugewinnen. Da sich das Liedrepertoire zwischen gemischten und reinen Männerchören unterscheide, bedauert sie das zurückgehende Interesse. Andererseits: Dank der Frauen wird die Stimmvielfalt größer. Bei der Friedensmesse wird dies bestimmt gebraucht.